

Der Feind steht rechts!

Rechts ist dort, wo der Schlagring links ist! Linke Kräfte dürfen sich in unserem Staate schon wieder so gut wie alles leisten. Es ist fast so, als ob es wieder anfinke mit 1968. Dieses Mal aber geistig noch einmal eine Stufe niedriger!

Die`68er hatte jedenfalls zu Anfang irgendetwas im Kopf. Sie versuchten zu diskutieren erst, und erst dann zündelten und schossen sie. Auf Diskussionen wird heute praktischer Weise verzichtet, dafür gleich gezündelt, demoliert und demnächst auch wohl geschossen. Interessant scheint uns auch, dass die Typen mit Vorliebe zu amerikanischen Ausdrücken arbeiten wie *Action Weeks* uä.

Wir zitieren aus dem Internet: ein dpa-Meldung:

Die linken Revoluzzer sind mit Unterstützung von Sympathisanten aus ganz Europa in die Offensive gegangen. Brannten vorher auch schon regelmäßig Autos der Oberklasse in einigen Innenstadtbezirken, hat sich die Lage seit Beginn der autonomen Aktionstage deutlich verschärft. Inzwischen greifen die Aktivisten gezielt Unternehmen an, denen sie in irgendeiner Form Verbindungen zum „Repressionsapparat“ vorwerfen.

Diese Woche brannten unter anderem zehn Transporter einer Cateringfirma, die Essen für Kitas und Schulen liefert. Die Radikalen zündeten zwei Pkw vor der Wohnung eines CDU-Politikers an. In der Nacht zu Freitag gingen zwei Fahrzeuge des Ordnungsamts im Außenbezirk Reinickendorf in Flammen auf und ein Porsche im bürgerlichen Ost-Bezirk Treptow. Insgesamt fast 180 Autos wurden seit Jahresbeginn in Brand gesteckt.

An diesem Wochenende wappnen sich Autonome und Sicherheitsbehörden für den Höhepunkt der linken „**Action Weeks**“: die Besetzung des stillgelegten Flughafens Tempelhof. Unter dem Motto „Hast du jemals einen Flughafen besetzt“ ruft eine eher harmlose Gruppierung dazu auf, gemeinsam mit Anwohnern das ausgedehnte Flugfeld in Besitz zu nehmen. Der rot-rote Senat hatte zugesagt, das Gelände zu öffnen, als er im vergangenen Jahr um Zustimmung für die Aufgabe des Flughafens geworben hatte. Das Anliegen der Besetzer trifft bei vielen in Berlin auf Sympathie. Aber die radikalen Autonomen haben die „**Squat Tempelhof**“-Aktion längst für sich reklamiert.

Die mit dem sozialdemokratischen Bürgermeister Klaus Wowereit regierenden Linken haben das Anliegen der Besetzer bereits für legitim erklärt und sich zur Kundgebung angesagt, ebenso die Jusos und die Grünen. Deren Fraktionschefin Franziska Eichstädt-Bohlig ging sogar so weit, eine „friedliche Zaunübersteigung“ als Akt zivilen Ungehorsams zu unterstützen.

M.A.